

## **1. Vorbereitung**

### *Visum*

Dieses beantragt man online und gibt den ausgedruckten Antrag mit einigen weiteren Unterlagen in der Taipeh-Vertretung in Berlin Mitte (Markgrafenstraße 35, 10117 Berlin) ab. Ein Visitor Visum mit mehrmaliger Einreise hat im Januar 2018 86€ gekostet. Informationen zur Beantragung des Visums und den benötigten Dokumenten sind hier zu finden:

<https://www.roc-taiwan.org/uploads/sites/131/2016/05/MERKBLATT-VISABEANTRAGUNG1.pdf>

Viele Austauschstudierende haben kein Visum beantragt, da man bis zu 90 Tage visumfrei in Taiwan bleiben darf. Reist man gegen Ende der 90 Tage aus und wieder ein, erhält man erneut ein Bleiberecht von 90 Tagen, sodass der Zeitraum eines Semesters abgedeckt ist.

### *Health Exam*

Die NCCU verlangt von ihren Studierenden einen Gesundheitscheck, der entweder vor Ort oder vor Abreise in Deutschland durchgeführt werden kann. Hierfür werden ein Röntgenbild der Brust und ein Impfnachweis über verschiedene Impfungen gefordert. Man erhält von der Austauschkoordinatorin der NCCU rechtzeitig die Formulare für das Health Exam, sodass dies bequem in Deutschland erledigt werden kann. Die ausgefüllten Formulare gibt man beim Health Exam Day ab und erspart sich so lange Wartezeit auf Impfungen und Röntgenbilder vor Ort. Da das taiwanesisches Gesundheitssystem anders als das deutsche ist, werden auf den Formularen Unterschriften von Personen verschiedener Jobpositionen benötigt, die es so in Deutschland nicht gibt. Bei mir haben deshalb nur Hausärztin und Radiologe unterschrieben, was jedoch kein Problem darstellte.

### *Bewerbung an der NCCU*

Nach erfolgreicher Bewerbung über den Direktaustausch, muss man sich auch über die Website der NCCU direkt bewerben. Hierbei wählt man ein Department aus, in dem man studiert. Diese Entscheidung sollte einem aber nicht zu großes Kopfzerbrechen bereiten. Für mich hatte sie keinen Einfluss auf meine Kurswahl: Da ich interdisziplinär studieren wollte, habe ich mich in dem Department eingeschrieben, in dem mich die meisten Kurse interessierten. Leider stellte sich heraus, dass Austauschstudierende nicht für diese Kurse zugelassen werden, sodass ich am Ende zwar in dem Department eingeschrieben war, aber alle Kurse in anderen Departments belegt habe.

Eine viel wichtigere Entscheidung ist die der gewünschten Wohnform: Bereits in der Online-Bewerbung um einen Studienplatz gibt man an, ob man sich für das (1) On Campus Dormitory (4er-Zimmer für Bachelor und 2er-Zimmer für Master) oder das (2) I-House (Einzelzimmer für internationale Studierende, ca. 5 Gehminuten vom Campus entfernt) bewerben möchte. Alternativ hilft die Austauschkoordinatorin der NCCU aber auch bei der Vermittlung von privaten Zimmern/Wohnungen. Ich habe mich für das I-House entschieden, da mir der Luxus eines Einzelzimmers wichtiger war als die günstigere Miete im On Campus Dormitory. Etwas schade ist dabei, dass man sich hier natürlich in einer „internationalen Blase“ bewegt, aber es gibt genügend Möglichkeiten, mit Taiwanesen in Kontakt zu kommen.

Eine weitere wichtige Entscheidung ist die des Chinesisch-Kurses: Man kann einen Fulltime-Kurs belegen (ohne weitere akademische Kurse), einen Parttime-Kurs (in Kombination mit akademischen Kursen) oder gar keinen. Da der Fulltime-Kurs einen wirklich sehr hohen Zeitaufwand darstellt, würde ich jedem, der nur ein Semester bleibt, zum Parttime-Kurs raten, um an den Wochenenden z.B. das Land zu bereisen.

### *Kurswahl*

Die Kurswahl erfolgt vor dem Semester über das Online-Portal der NCCU. Das Wahlsystem ist ganz anders, bringt dadurch aber einige Vorteile mit sich: Es gibt verschiedene Phasen, in denen Kurse gewählt werden können. Die erhaltenen Kursplätze müssen nach der jeweiligen Phase bestätigt werden – bestätigt man sie nicht, werden sie für andere Studierende in der nächsten Phase wieder freigegeben. Abwählen kann man Kurse außerdem noch bis weit in die Vorlesungszeit hinein (Frist für das Sommersemester war Anfang Mai), sollte man mit dem Kurs nicht zufrieden sein und keine Prüfung darin ablegen wollen. Die Info-Materialien zur Kurswahl sehen auf den ersten Blick furchtbar kompliziert aus, aber so schwierig ist es gar nicht.

Das Office of International Cooperation (OIC) bietet auch eigene Kurse speziell für Austauschstudierende an. Hier ist darauf zu achten, dass diese über ein anderes Portal gewählt werden und früher enden als die regulären Kurse der Uni.

Generell wichtig zu beachten: Ein Leistungspunkt an der NCCU entspricht 2 ECTS!

## **2. Studieren**

Mit meiner Mischung aus akademischen Kursen und dem Parttime-Chinesischkurs war ich sehr zufrieden. Insgesamt habe ich in vier Kursen 11 LP, also 22 ECTS, gemacht, was mir genügend Zeit gelassen hat, durch Taiwan zu reisen. Allerdings habe ich in allen Kursen wöchentliche „Hausaufgaben“ machen müssen, die mit dem Midterm und Final Exam zusammen die Basis zur Bewertung darstellten. Wer also normalerweise erst kurz vor den Prüfungen anfängt zu lernen und das Semester über nichts tut, wird sich umstellen müssen. Sehr

auffällig ist, dass die taiwanesischen Studierenden nahezu keine Fragen stellen und es auch keine großen Diskussionen während der Vorlesungen/Seminare gibt. Daran musste ich mich gewöhnen. In einer Vorlesung z.B. stand in der Beschreibung, dass man vor den Terminen das jeweilige Buchkapitel lesen sollte, es daraufhin in der Sitzung eine „Discussion“ des Kapitels gibt und man im Nachhinein Aufgaben dazu bearbeitet. Es stellte sich jedoch heraus, dass die „Discussion“ darin bestand, dass der Dozent das gesamte Buchkapitel vortrug – wirklich diskutiert wurde nicht. Dafür waren Wiederholungen von Inhalten, auch in anderen Seminaren, sehr häufig und man sollte als Austauschstudent, dem das u.U. sehr ineffizient vorkommt, genügend Geduld mitbringen.

### **3. Essen**

Da es in den Wohnheimen keine Kochplatten in der Küche gibt (nur Mikrowelle/Mini-Ofen), isst man i.d.R. auswärts. Leider wird die Gegend um die NCCU herum von den Locals als „Food Desert“ bezeichnet und auf Nachfrage, wo sie denn selbst gern essen gehen, antworten viele Taiwanesen mit „McDonald's!“. Mein Tipp hier ist, einfach die verschiedenen Restaurants/Imbisse auszuprobieren. Die taiwanesisische Küche ist unglaublich vielfältig und man sollte auf jeden Fall die Nachtmärkte erkunden und in einem Hotpot-Restaurant essen gehen.

### **4. Reisen**

Taiwan hat eine sehr gute Infrastruktur. Für den öffentlichen Verkehr in Taipei empfehle ich die App „Bus Tracker Taipei“, mit der man Routen und Abfahrten nachschauen kann. Der wichtigste Besitz ist die Easy-Card, die man sich an jeder Metro-Station kaufen kann. Diese kann man für Busse, Metro und sogar Regionalzüge verwenden. Möchte man weiter reisen, kann man entweder den HSR-Schnellzug nehmen, mit dem man von Taipei nach Kaohsiung z.B. weniger als 3h braucht, oder fliegen – letzteres war mir aber zu aufwendig, da die Zugverbindungen wirklich gut sind.

### **5. Mentalität**

Ich habe mich in Taiwan sehr sicher gefühlt und die Menschen als unglaublich freundlich und hilfsbereit erlebt. Es ist normal, sich an Regeln/Normen für ein gutes Miteinander zu halten, z.B. bilden sich in der Metro und selbst an Bushaltestellen Schlangen und niemand drängelt. Busfahrer halten für nachkommende Passagiere sogar nochmal an! Im Vergleich hierzu muss Deutschland einem Taiwanesen sehr „rau“ und möglicherweise wenig einladend vorkommen. Wenn ich in Taiwan offensichtlich nicht weiter wusste, ist immer jemand auf mich

zugekommen und hat gefragt, ob ich Hilfe brauche. Auch der Umgang mit ethnischen Minderheiten ist in Taiwan völlig natürlich und sie werden als Teil Taiwans akzeptiert. Die taiwanische Kultur und Mentalität haben mich sehr beeindruckt.